Z Epileptol 2014 · 28:91–94
DOI 10.1007/ s10309-015-0416-4
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

STIFTUNG MICHAEL

Korrespondenzadresse
STIFTUNG MICHAEL
Alsstraße 12, 53227 Bonn
Tel.: +49-(0)228-94554540
Fax: +49-(0)228-94554542
E-Mail: post@stiftung-michael.de
Homepage: www.stiftung-michael.de

Redaktion Mitteilungen Stiftung Michael:
Hans Holthausen



Zum 27. Mal veranstaltet die STIFTUNG MICHAEL ihr Seminar zur medizinischen Weiterbildung in Epileptologie in Gargnano am Gardasee.

In der ruhigen Atmosphäre des alten, am Ufer des Sees gelegenen Palazzo Feltrinelli tauschen Ärzte aus Klinik und Praxis untereinander und in Diskussionen mit Experten Erfahrungen und Erkenntnisse aus. Dabei kommen alle praxisrelevanten Aspekte von Anfallskrankheiten aller Lebensalter zur Sprache.

Auch 2015 wird mit dem zusätzlichem Schwerpunkt „EEG" ein Wunsch vieler Teilnehmer erfüllt werden. Die EEG-Kurse nehmen einen größeren zeitlichen Raum ein, so dass auch hier umfassend diskutiert werden kann.





Die STIFTUNG MICHAEL vergibt für das Praxisseminar 2015 bis zu 5 Stipendien an Ärztinnen und Ärzte unter 32 Jahren.

Das **27. Praxisseminar EPILEPSIE und EEG** findet vom **10. - 13. Mai 2015** statt.

Wir laden Sie dazu herzlich ein.

Prof. Dr. Bettina Schmitz, Vorsitzende des Stiftungsrats
Prof. Dr. Ulrich Stephani, Seminarorganisation
Dr. Heinz Bühler, Vorstand der Stiftung

Local Organizing Committee: Maria Paola Canevini, Università degli Studi di Milano

Anmeldung unter: www.seminargargnano.de


PROGRAMM
• Iris Unterberger (Innsbruck)
Akutbehandlung von Anfällen
• Günter Krämer (Zürich)
Epilepsie und Alkohol / Drogen
• Thomas Bast (Kehl-Kork)
EEG bei Kindern
• Felix Rosenow (Marburg)
EEG bei Erwachsenen
• Dieter Janz (Berlin)
Abendvortrag „Mussolini in Gargnano"
• Rupprecht Thorbecke (Bielefeld)
Risiken von Anfällen
• Ulrich Stephani (Kiel)
Risiken von Antiepileptika
• Peter Wolf (Kopenhagen)
Generalisierte Epilepsien
• Dietz Rating (Heidelberg)
Epileptologie im 3. Reich
• Heinz Bühler (Bonn)
Abendvortrag „Über die Stiftung Michael"
• Bettina Schmitz (Berlin)
Nicht epileptische Anfälle
• Gerhard Kurlemann (Münster)
Kindliche Anfälle im Video
• Johann Kuhtz-Buschbeck (Kiel)
Funktionelle Anatomie des Frontallappens
• Thomas Bast / Felix Rosenow (Kehl-Kork / Marburg)
EEG-Halbtages-Kurse
• Gruppenseminare (nachmittags)
- Günter Krämer: Neue Antiepileptika richtig einsetzen
- Peter Wolf: Seminar der Stipendiaten der Stiftung Michael
- Bettina Schmitz: Epilepsie und Schwangerschaft
- Ulrich Stephani: Genetische Diagnostik bei Epilepsien
- Gerhard Kurlemann: Epilepsie-assoziierte Syndrome im Kindesalter erkennen
- Dietz Rating: Ethische Konflikte in der Epileptologie
- Iris Unterberger: Epilepsiechirurgisches Fallseminar
- Rupprecht Thorbecke: Begutachtungsfragen bei Epilepsie
- Johann Kuhtz-Buschbeck: Anatomische Übungen
Änderungen vorbehalten
TEILNAHMEGEBÜHR
• € 375,00 bei Anmeldung und Zahlung bis zum 30.11.2014 (Frühbucherrabatt)
• € 475,00 bei Anmeldung und Zahlung bis zum 31.01.2015
• danach € 575,00
STIPENDIEN
Die STIFTUNG MICHAEL vergibt für das Praxisseminar 2015 bis zu 5 Stipendien an Ärztinnen und Ärzte bis zu 32 Jahren. Stipendiaten wird die Teilnahmegebühr erlassen und sie erhalten freie Unterkunft im Palazzo Feltrinelli. (Voraussetzungen siehe www.seminargargnano.de)
Bewerber, die kein Stipendium erhalten, können zum Frühbucherrabatt teilnehmen.
In der Teilnahmegebühr enthalten sind Mittag- und Abendessen im Palazzo Feltrinelli (exklusive Frühstück). Reisekosten sind von den Teilnehmern (auch den Stipendiaten) selbst zu tragen.
Anmeldungen und Bewerbungen um ein Stipendium können über das Internet vorgenommen werden:
www.seminargargnano.de.
Dort finden Sie auch die Teilnahmebedingungen sowie weitere Informationen zum Praxisseminar.
STIFTUNG MICHAEL
eine Stiftung für Epilepsie

Benefiz-Konzerte des World Doctors Orchestra zugunsten der Stiftung Michael in Dresden (24.4.2015) und Berlin (25.4.2015)

Teilnehmern der 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie, welche in der Zeit vom 22.4.–25.4.2015 in Dresden stattfindet, sollten sich nicht die Gelegenheit zum Besuch des Benefizkonzertes des World Doctors Orchestra am 24.4. in der Kreuzkirche in Dresden entgehen lassen. Wer aber an diesem Abend etwas anderes vor hat oder aus anderen Gründen verhindert ist, dem bietet sich die Gelegenheit den Konzertbesuch am 25.4. in Berlin im Konzerthaus Gendarmenmarkt nachzuholen. Die Stiftung Michael hat es den Beziehungen und den Bemühungen von Herrn Prof. Dieter Janz zu verdanken, dass die Hälfte der Einnahmen an die Stiftung gehen; mit der anderen Hälfte der Einnahmen wird die Hope-Kapstadt-Stiftung bedacht. Die Konzerte beginnen jeweils um 20:00 Uhr und sind in ihren musikalischen Programmen identisch. Tickets kosten je nach Kategorie Euro 15,– / 30,– / 45,– , plus Gebühren. Wer sich vor dem Konzert in Dresden genussvoll stärken möchte, der kann dies ab 17:00 Uhr im Rahmen eines Pre Concert Dinners im Taschenberg Palais des Hotels Kempinski tun; ein Ticket für das Dinner (Euro 33,–) kann nur zusammen mit einem Ticket für das Konzert erworben werden. Der Erwerb von Tickets für die Veranstaltungen in Dresden ist auf 3-fache Weise möglich: Tickets für Konzert (auch ohne Dinner) und Dinner unter **www.carus-management.de** (über diese Website ist auch ein Plan über die Sitzverteilung in der Kreuzkirche einsehbar) oder, zusammen mit der Tagungsgebühr, bei der Anmeldung für den Kongress unter **www.epilepsie2015.de**; Tickets für das Konzert alleine auch unter **www.etix.com**. Bei carus-management muss man eine Überweisung tätigen, unter den anderen beiden Adressen ist eine Bezahlung auch per Kreditkarte oder Bankeinzug möglich.

Tickets für das Konzert in Berlin sind erhältlich unter der Website des Konzerthauses **www.konzerthaus.de**.

Benefizkonzert des World Doctors Orchestra in Dresden und Berlin

Dresdner Konzert unter der Schirmherrschaft von Stanislaw Tillich

Freitag, 24. April 2015, 20 Uhr – Dresden
Kreuzkirche, An der Kreuzkirche 6

Samstag, 25. April 2015, 20 Uhr – Berlin
Konzerthaus, Gendarmenmarkt

World Doctors Orchestra
Stefan Willich, Dirigent
Ludwig Quandt, Violoncello

Programm:

Richard Wagner, Ouvertüre zu „Die Meistersinger von Nürnberg“
Antonín Dvořák, Cellokonzert in h-moll, op. 104,
Robert Schumann, Symphonie Nr. 4 in d-moll, op. 120

Das World Doctors Orchestra (WDO) verbindet musikalischen Hochgenuss mit einer karitativen Idee: Mehrmals jährlich tauscht eine Auswahl der über 850 Ärztinnen und Ärzte aus 50 Ländern Kittel gegen Frack und Abendkleid, um gemeinsam für Not leidende Menschen zu musizieren. Die Erlöse jedes Benefizkonzertes kommen medizinischen Hilfsprojekten zugute.

Unter der Leitung seines Gründers und Dirigenten Stefan Willich, Medizinprofessor an der Charité Berlin und früherer Rektor der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, ist das WDO nach Auftritten in Deutschland (Philharmonie Berlin, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Essen, Beethovenhalle Bonn), Österreich, den USA, Taiwan, Armenien, China, Südafrika, Japan und Chile im April 2015 wieder im Konzerthaus Berlin sowie erstmals in Dresden zu erleben. Das Dresdner Konzert steht unter der Schirmherrschaft von Stanislaw Tillich und ist das Festkonzert im Rahmen des internationalen Epilepsie-Kongresses 2015.

Gemeinsam mit Ludwig Quandt, dem 1. Solo-Cellisten der Berliner Philharmoniker, präsentiert das WDO Antonín Dvořáks Cellokonzert in h-moll sowie Robert Schumanns Symphonie Nr. 4. Abgerundet wird das Programm durch die Ouvertüre zu Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“. Die Konzerterlöse kommen STIFTUNG MICHAEL – eine Stiftung für Epilepsie, HOPEKapstadt-Stiftung und Dentists for Africa e.V. zugute.

Focused-Michael-Fellowship: daraus könnte der „Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ werden.

….oder einer „mentorship“. Über das von der Stiftung Michael neu aufgelegte Focused Michael Fellowship Programm (FMFP) ist in den vergangenen Mitteilungen bereits mehrfach berichtet worden: in erster Linie ist daran gedacht jüngeren Ärztinnen und Ärzten aus dem europäischen Ausland, welche ein besonderes Interesse daran haben langfristig klinisch-epileptologisch zu arbeiten oder in der Epilepsie-Forschung tätig zu sein, eine Hospitation an einem Epilepsie-Zentrum oder einem Epilepsie-Forschungsinstitut in Deutschland zu ermöglichen. Desweiteren – und das ist jetzt auch schon wieder neu – hat der Stiftungsrat auf einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, dass das Programm erweitert werden soll: Unterstützung kann dann auch jüngeren deutschen Ärztinnen und Ärzten, gewährt werden, welche an Epilepsiezentren bzw. Epilepsie-Forschungsinstituten im europäischen Ausland hospitieren möchten. Die Mindestdauer für eine Hospitation beträgt 6 Wochen. Die finanzielle Unterstützung beträgt Euro 1500,– ; für Reisekosten kann ein Zuschuss bis zu Euro 300,– gewährt werden. Die Auswahl der Hospitanten geschieht selbstverständlich primär durch die Zentren selbst. Sie legen auch fest, welche sprachliche Voraussetzungen für eine Hospitation bei ihnen erfüllt sein müssen. Die Unterstützung ist nicht gedacht für „Schnupperkurse“ oder für das, was in den USA „shadowing“ genannt wird = ein „Über-die-Schulter-Schauen“. Vielmehr soll mit den möglichen Stipendiaten vorher klar festgelegt werden, welches diagnostische-, the-

rapeutische- oder sonstige Rüstzeug sie sich in dieser Zeit aneignen sollen bzw. auf welchem Gebiet der Epileptologie, auf dem sie schon Vorkenntnisse besitzen, sie sich während der Hospitation vertiefen wollen. Die Mitglieder des Stiftungsrates der Michael-Stiftung waren sich bei der Schaffung dieses neuen Spendentopfes darüber einig, dass derartige Förderung „nachhaltig" sein sollte. Nicht nur die Zentren und Institute, an welchem die Hospitationen stattfinden, sollten nach Möglichkeit nach der Hospitation weiter Kontakte zu den Stipendiaten pflegen – die Stiftung wird es auch tun. 6 Wochen sind nicht sehr lang – wenn die teilnehmenden Zentren, wie gewünscht, kostengünstig (am besten kostenfrei) Unterkunft und Verpflegung bereitstellen, sind sicherlich einige Kolleginnen/Kollegen aus Ländern, in denen Euro 1500,– nicht so wenig Geld ist, bereit länger zu hospitieren, wie das Beispiel der ersten Stipendiatin zeigt, welche unter diesen Bedingungen bereit ist 12 Wochen zu hospitieren – und das, obwohl sie 2 schulpflichtige Kinder hat.

Näheres zu diesem Stipendien-Programm und wie man sich bewerben kann ist unter www.michael-stiftung.de -> Fortbildung -> Stipendien -> Focused Michael Fellowships abrufbar. Im Text auf dieser Seiter ist auch ein link angegeben zur Liste der 13 Zentren in Deutschland, welche ihr Interesse bekundet haben, Hospitationen im Rahmen dieses Programms zu ermöglichen. Eine Liste von Zentren im europäischen Ausland, die bereit sind deutsche Hospitanten zu betreuen, wird es zu einem späteren Zeitpunkt geben; spontan haben bereits 3 Zentren ihr Interesse bekundet.

VIREPA-Stipendien

Die Michael-Stiftung hat auch für den Turnus 2014/2015 der Virtual Epilepsy Academy (VIREPA) der ILAE wieder großzügig Stipendien an geeignete jüngere Kollegen vergeben, für welche die vollen Kursgebühren nachweislich eine erhebliche finanzielle Belastung darstellen. Diese Unterstützung wurde im abgelaufenen Jahr 12 Kollegen/innen aus 8 verschiedenen Ländern gewährt: 2 polnischen, 3 rumänischen und 2 zyprischen Kollegen/innen; je einem Kollegen/ einer Kollegin aus Bosnien-Herzegowina, Estland, Russland, Israel und Italien. Es sollte nicht überraschen, dass Kollegen und Kolleginnen aus den mittel-und osteuropäischen Ländern überrepräsentiert sind, stellt man in Betracht, wie gering ihr Einkommen oft ist. Das sollte aber jüngere, epileptologisch interessierte Ärztinnen und Ärzte aus dem deutschsprachigen Raum und dem westlichen Ausland, welche Interesse hätten an einem VIREPA-Kurs teilzunehmen, nicht davon abhalten sich ebenfalls zu bewerben, wenn sie überzeugend darlegen können, dass die Kursgebühren für sie eine große finanzielle Belastung darstellen.

Auf der website der ILAE (www.ilae.org ->*education* -> *VIREPA* ist angegeben, dass es ab Mai 2015 nähere Informationen über den nächsten Turnus (2015/2016) geben wird. Einzelheiten über die Bewerbungsmodalitäten für ein VIREPA-Stipendium der Stiftung Michael können unter www.stiftung-michael.de -> *Fortbildung* -> *Stipendien* -> *Virepa-Stipendium* abgerufen werden. An dieser Stelle sei schon festgehalten, dass es Voraussetzung für die Gewährung eines Stipendiums ist, dass die Antragstellerin/ der Antragsteller von der ILAE zur Teilnahme an einem der Kurse akzeptiert worden ist.

Stipendien an Fachkräfte im Sozial- und Gesundheitswesen für die Weiterbildung „Epilepsie-Fachassistenz" und "Epilepsie-Fachberatung"sowie für Teilnehmer an Grundkursen für Famoses, MOSES und PEPE

Wir weisen darauf hin, dass ab Juni 2015 ein neuer Weiterbildungskurs „Epilepsie-Fachassistenz" stattfinden wird. Er ist in 4 zeitlichen Modulen aufgeteilt; Beginn des Kurses im Rahmen des 1. Moduls ist der 15.6.2015. Anmeldungen müssen bis zum 4.5.2015 erfolgt sein. Weitere Informationen sind zu erhalten unter http://www.bildung-beratung-bethel.de/.cms/42-1-1310. Nicht immer sind die Arbeitgeber bereit die Kursgebühren zu bezahlen. In solchen Fällen kann eine Unterstützung durch die Stiftung Michael beantragt werden. Stipendien für die Epilepsie-FachassistentInnen-Ausbildung werden gewährt in Höhe der Hälfte der Kursgebühren. Wer ein solches Stipendium beantragen möchte findet nähere Angaben über dieses Stipendienprogramm unter www.michael-stiftung.de -> *Fortbildung* -> *Stipendien – Stipendien für nichtärztliches Fachpersonal.*

Aus diesem Spendentopf werden gegebenenfalls auch Stipendien, welche die Hälfte der Kosten für die Teilnahme am Grundkurs eines der 3 Epilepsie-Schulungsprogramme Famoses, MOSES oder PEPE abdecken, gewährt.

http://www.bildung-beratung-bethel.de/.cms/42-1-1310

Was ist eigentlich die Berger-Landefeldt-Stiftung ?

Die korrekte Bezeichnung lautet „Inge und Johann Heinrich Berger-Landefeldt-Stiftung". Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. Sie verwirklicht ihren Stiftungszweck zusammen mit der Stiftung Michael, d.h. Anträge aus Mitteln aus dem Fördertopf dieser Stiftung sind zunächst bei der Stiftung Michael einzureichen.

In §2 Abs. 1 der Stiftung heißt es: „Zweck der Stiftung ist die Förderung von Personen, die in Folge von äußeren Einwirkungen an Epilepsie erkrankt sind, insbesondere durch Hilfe im Einzelfall." Dies bedeutet, dass Personen, die wegen eines Unfalls oder einer anderen erworbenen Schädigung des Gehirns eine Epilepsie haben, im Einzelfall eine Unterstützung erhalten können. Vom Stiftungszweck nicht adressiert sind Personen, die wegen einer überwiegend genetischen (veranlagungsbedingten) Epilepsie Anfälle haben. Näheres ist zu erfahren unter www.stiftungmichael.de -> über die Stiftung -> Berger-Landefeldt-Stiftung. Der Einzelfall muss genau und mit ärztlichem Attest begründet sein und dient dazu, dass Betroffene am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Der gegenwärtige Stiftungssitz ist in Kiel, der Vorstand der Stiftung ist Prof. Dr. med. Ulrich Stephani, Klinik Neuropädiatrie, UK S-H Kiel, Schwanenweg 20, 24105 Kiel, Tel. +49 431 597 1761, Fax +49 431 597 1769, sekretariat@pedneuro.uni-kiel.de